

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 35 (1978)
Heft: 4

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiederum vorteilhaft im Wechsel mit Echinacea. Von Baptisia sind bereits kleinere Mengen als von Echinacea wirksam, so dass man gewissermassen homöopathische Potenzen verabreichen kann. Es ist daher keineswegs ratsam, grössere Mengen von Baptisia einzunehmen, da das Mittel bereits in D₃ und höheren Potenzen ganz hervorragend zu wirken vermag. Da es selbst in diesen homöopathischen Verdünnungen noch seine stark antiseptische Fähigkeit beizubehalten vermag, kann man sich seiner in dieser Dosierung sogar bei Typhus und Dysenterie bedienen. Sehr bevorzugt wird Baptisia auch bei schwerer Darmgrippe, weil es sich besonders in diesem Krankheitsfall ausgezeichnet zu bewähren vermag. Dieses Vorzuges wegen enthalten unsere Influaforce- oder Grippetropfen neben Echinacea und anderen, gut heilwirkenden Pflanzen auch noch Baptisia D₃ als wichtigen Komponenten.

Auch in Europa mag der Baptisiastrauch gut gedeihen, so dass man ihn als Zierpflanze im eigenen Garten halten kann. Man verfügt daher unwillkürlich über ein Mittel, das uns gute Dienste leisten kann, wenn wir gegen schlecht heilende Wunden, gegen wildes Fleisch und faulende Geschwüre vorgehen müssen. Hierzu verwenden wir den Absud äusserlich zu Auflagen. Verstärken können wir die Wirkung von Baptisia auch noch im Wechsel mit Meerrettich-Tinktur, da auch diese die gleich wertvollen Dienste leistet. Tränkt man Watte mit der Tinktur, um sie auf alte, schlecht heilende Wunden aufzulegen, dann verschwinden die Schmerzen unmittelbar. Es ist also ein grosser Vorzug, diese Hilfleistungen zu kennen, um sie besonders bei vernachlässigten Wunden im Wechsel wirksam sein zu lassen, da man dadurch schnelle, gute und zuverlässige Erfolge erzielen kann.

Veratrum album

Diese Pflanze ist bei uns als weisser Germer oder Nieswurz bekannt. Sie wächst in unserem Alpengebiet, in den Apenninen, den Pyrenäen, ja sogar im Uralgebirge. Auf gutem Boden wird die schöne, kräftige Pflanze 1–1½ Meter hoch und gleicht in der Staude und den Blättern dem gelben Enzian. Nur die Blüten sind verschieden, beim Enzian leuchtend gelb, beim Germer weisslich-grün, und wenn die Sonne scheint, verbreiten sie einen betäubenden Geruch. Die Ähnlichkeit der Blätter beider Pflanzen kann beim Wurzelgraben Verwechslungen mit sich bringen, was tödliche Folgen haben kann, wenn man statt Enzianwurzeln Germerwurzeln erntet, denn der Urstoff vom weissen Germer ist giftig, weshalb die Wurzelinktur nicht unter D₄ eingenommen wer-

den darf. Aeusserlich wirkt die Urtinktur ähnlich wie Sabatilltinktur gegen Läuse, gegen Grasmilben, Kräzmilben und gegen verschiedene Hautunreinigkeiten, gegen juckende Ausschläge und gegen Flechten.

Besonders in der Ukraine sowie im übrigen Russland steht der weisse Germer in der Volksmedizin hoch im Kurs. Die innere Wirkung in D₄ oder D₆ ist vielseitig hilfreich, so bei Herzschwäche, unerklärlichem Herzklappfen, bei Angina, Erkältungsfeber zusammen mit Echinacea, bei Pneumonie, bei Leiden, die vom Rückenmark ausgehen, bei Muskelschwund, Muskelkrämpfen, Nervenerschöpfung, bei beginnender Arteriosklerose und sogar bei Psychosen. Die übliche Dosis ist dreimal täglich fünf Tropfen.

Aus dem Leserkreis

Einfache Hilfe bei Herzstörungen

Schon vor geraumer Zeit konnte uns Herr F. aus G. über die Verwendung von Ver-

atrum als D₄ und Nusskämbentee guten Erfolg berichten. Er selbst bezeichnete seine Herzstörung als ein Herzjagen. Die-

ses stellte sich im Laufe eines Jahres fast jeden Monat einmal ein und dauerte von ungefähr Mitternacht an, fünf Stunden lang. Als der Hausarzt gegen Rheuma und Arthritis in der linken Schulter eine Therapie mit Fango-Packungen verordnete, setzte das Herzjagen bei allen möglichen Gelegenheiten, bei jeder kleinen Anstrengung oder Aufregung ein.

Nun fing der Kranke an, das erwähnte Veratrum einzunehmen. Während eines Anfalles reichten 10 Tropfen, um diesen zu beschwichtigen. Tagsüber folgten zusätzlich noch dreimal fünf Tropfen, und zwar jeweils immer in einem Löffel voll Nusskämbentee. Herr F. war natürlich erfreut über den Erfolg über den er uns Näheres mitteilte. Sein Bericht lautete unter anderem: «Ich möchte es gleich vorweg sagen, dass Veratrum alb. D₄, nach Ihren Anweisungen eingenommen, sehr erfolgreich war. Auch habe ich nun immer den Nusskämbentee eingenommen. Jeden Tag trank ich 3 dl, nämlich tagsüber ab und zu ein halbes Weingläschen voll. – Allmählich durfte ich zunehmende Heilung erfahren. Wenn ich während eines Anfalles zehn Tropfen einnahm, dann gab das Herzjagen in kurzer Zeit nach. Jetzt verspüre ich ab und zu nur noch ein Herzstolpern. Zusammenfassend kann ich sagen, dass die Veratrumtropfen in Verbindung mit dem Nusskämbentee eine ausgezeichnete Wirkung hatten.»

Nach neuerer Einstellung sollen solch ausgezeichnete Erfahrungen im Leben des Kranken überhaupt keine Rolle mehr spielen. Dennoch beweist gerade dieser Fall, wie wichtig es ist, Erfahrungen zu sammeln, um Leidenden damit erfolgreich dienen zu können.

Lob aus Fachkreisen

Diesmal gilt das Lob unserer Zeitschrift, und zwar stammt es insofern aus Fachkreisen, weil ein ehemaliger Buchdrucker die Bewertung vorgenommen hat. Es ist dies sehr erfreulich, weil sich daraus schliessen lässt, dass die Beurteilung auf richtigem Interesse entspringt.

Der Bericht lautete wie folgt: «Ihre Gesundheits-Nachrichten» sind bei uns nicht mehr wegzudenken. Wenn ich persönlich in meinem Leben und mit meinen 71 Jahren noch nie ernstlich krank war, liest man Ihre Monatsschrift um so intensiver, weil sie lehrreich und deshalb interessant ist. Es geht aber auch keine Nummer verloren. Alle zusammen ergeben ein richtiges Nachschlagewerk. Als ehemaliger Buchdrucker habe ich jedesmal Freude, die saubere drucktechnische Verarbeitung der Hefte mit ihrem einwandfreien Farbenbild des Umschlages feststellen zu dürfen. Der Redigierung der Hefte darf man ebenfalls ein Lob zollen. Uebersichtliche Textanordnung und – was besonders für ältere Jahrgänge wohltuend ist – die Schriftgrösse der Texte, ebenso der klare Druck, alles in allem ein sauberes Druckerzeugnis. Ich gratuliere.»

Sicher werden vor allem die monatlichen Bemühungen der Druckleitung durch diese sichtbare Anerkennung belohnt. Gewissenhafte, stille Wirksamkeit verdient es auch einmal, hervorgehoben zu werden, besonders da unsere unstete Zeit oft genug auf Aenderungen bedacht ist, die mehr der Jugend entsprechen, als dem Alter nützen.

Korrigenda

Der auf dem Umschlag dieser Ausgabe angekündigte Vortrag von Herrn A. Vogel vom Freitag, 7. April 1978, im Saalbau, Reinach AG, muss umständshalber auf **Donnerstag, den 6. April 1978**, vorverschoben werden. Wir bitten um Kenntnisnahme.

Hinweis

Der Herausgeber der «Gesundheits-Nachrichten», A. Vogel, wird im Monat Mai in England, Schottland und Irland eine Vortragsreise durchführen. Orte und Daten werden wir in der nächsten Nummer publizieren.

BIOCHEMISCHER VEREIN ZÜRICH

Oeffentlicher Vortrag, Dienstag, den 18. April, 20 Uhr, im Restaurant «Löwenbräu Urania», 1. Stock, Saal 3.
W. Nussbaumer spricht über
«Ursachen der Frühjahrsmüdigkeit».